Grußwort des Botschafters der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, Sergej J. Netschajew, anlässlich des 60. Jahrestags der Heldentat sowjetischer Piloten nahe dem Dorf Syhra (18. Oktober 2026)

Sehr geehrter Herr Frohberg, sehr geehrte Damen und Herren,

von ganzem Herzen begrüße ich die Organisatoren und Teilnehmer dieser Veranstaltung, die der Heldentat der sowjetischen Piloten, Oberst Wiktor Schandakow und Major Jurij Wladimirow, gewidmet ist. Vor 60 Jahren haben sie auf Kosten ihres eigenen Lebens den Absturz eines schweren Kampfflugzeuges auf ein Wohngebiet verhindert und dadurch zahlreiche zivile Opfer abgewendet. Die Erinnerung an ihren Heldenmut und ihre Tapferkeit ist in diesem Ehrenmal verewigt, das ein Jahr nach der Tragödie, am 21. Oktober 1967, eingeweiht wurde. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass es mit vereinten Kräften errichtet worden ist: den Bauarbeitern haben Soldaten, Anwohner und Schulkinder geholfen. Es wäre nicht übertrieben zu sagen, dass dies ein Volksdenkmal ist, das unter anderem ein Symbol der Freundschaft und der gegenseitigen Verständigung zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR darstellt. Zu einem späteren Zeitpunkt, im September 1972, wurde den sowjetischen Soldaten posthum der Titel ,,Ehrenbürger der Stadt Geithain" verliehen. Manch einer mag fragen: Warum haben denn die sowjetischen Piloten ihr Leben für einfache deutsche Bürger geopfert? Ich glaube, die Antwort liegt auf der Hand. Weil sie nicht anders hätten handeln können. Weil sie diese Menschen nicht als Feinde von gestern wahrgenommen haben, sondern als Freunde, Kollegen und Verbündete, mit denen unser Land - damals war es die Sowjetunion - eine gemeinsame Zukunft aufbaute. Gerade heute ist es umso wichtiger, dies im Gedächtnis zu bewahren, da bestimmte politische Kräfte in Europa verzweifelt versuchen, die Ereignisse der Neuesten Geschichte zu verzerren, das Wesen der Beziehungen zwischen unseren Ländern und Völkern zu verdrehen, die Erinnerung an den Prozess der Nachkriegsversöhnung auszulöschen und das Narrativ zu lancieren, wonach die nazistische Diktatur durch eine kommunistische ersetzt worden sei. Das ist eine verlogene Darstellung, die nichts mit der Realität zu tun hat. Die ausgeblutete Sowjetunion hat in den schwierigen Nachkriegsjahren mit den brüderlichen sozialistischen Staaten alles geteilt, was sie nur konnte. Es ist erfreulich, dass die Einwohner auch Jahrzehnte später die Erinnerung wachhalten, die Heldentat von Wiktor Schandakow und Jurij Wladimirow ehren, das Fliegerehrenmal in einem würdigen Zustand erhalten, das Gelände pflegen, Blumen niederlegen und Gedenkveranstaltungen durchführen. Wir freuen uns, daran teilnehmen zu dürfen. Ihre wohlwollende Haltung gegenüber Russland wissen wir zu schätzen. Vor dem Hintergrund einer beispiellosen Krise in den deutsch-russischen Beziehungen, die nicht von uns verursacht wurde, bleiben sehr viele deutsche Bürger den Traditionen der Freundschaft und der Zusammenarbeit treu und hoffen auf eine baldige Wiederherstellung der zwischenstaatlichen Kooperation, einer gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Wirtschaft und Energie sowie umfangreicher kultureller und humanitärer Verbindungen. Der Lösung dieser Aufgaben - und nicht der Vorbereitung auf einen,„baldigen Krieg" gegeneinander - muss unsere vorrangige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es gilt, hierfür alle verfügbaren Kräfte einzusetzen. Dem werden Sie sicherlich zustimmen.

Ich wünsche allen Anwesenden beste Gesundheit, viel Erfolg und Wohlergehen!

S. Afrimov

Vertreter der Russischen Botschaft von Berlin